

Kolumbien

Jugendliche durchbrechen die Gewaltspirale

Die Stadt Medellín erlangte in den 1980-er Jahren wegen des Drogenkartells von Pablo Escobar traurige Berühmtheit. Auch heute noch ist die Stadt von Gewalt, Bandenkriminalität und Drogenhandel geprägt. Viele Kinder und Jugendliche wachsen in dieser Atmosphäre der Angst und Verunsicherung auf. Auf Probleme reagieren sie aus Gewohnheit mit Gewalt. Um zu verhindern, dass Jugendliche in den Problemvierteln von Medellín einen kriminellen Weg einschlagen, bieten wir ihnen sinnvolle Freizeitbeschäftigung in sicheren Räumen. Sie lernen, ihr Potenzial zu entfalten und setzen sich mit verschiedenen Aktionen für den sozialen Wandel in ihrer Gemeinde ein.

Hintergrundinformation

Lange galt die Millionenmetropole Medellín als eine der gefährlichsten Städte der Welt. Das Drogenkartell unter Pablo Escobar hielt die Stadt im Griff. Raubüberfälle, Entführungen und Angst um das eigene Leben waren an der Tagesordnung. Auch der 50-jährige Bürgerkrieg hat seine Spuren hinterlassen und die Gesellschaft von Gewaltstrukturen geprägt. Unzählige kleinere Banden streiten nach wie vor gewaltsam um den Einfluss in Medellín. Schon Kinder werden für diese Zwecke rekrutiert. Sie wachsen im Glauben auf, dass dies normal sei. Kein Lebensbereich bleibt von der Gewalt verschont. Auch innerhalb von Familien herrscht oft eine Atmosphäre der Gewalt, welche soziale Bindungen beinahe verunmöglicht. Armut, Perspektivlosigkeit und schwache familiäre Beziehungen sind ein optimaler Nährboden für eine nie endende Gewalt, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Aus Mangel an Alternativen schliessen sich viele Jugendliche den Drogenbanden an, sie konsumieren Drogen und lösen ihre Probleme, wie sie es kennengelernt haben: mit Gewalt.

Ziel

Mit unserem Projekt tragen wir zum sozialen Wandel und zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten in Familien und ihrer Gemeinde bei.



«Junge Menschen wie ich brauchen Visionen und Chancen. Ich will meinen Horizont erweitern und mein Wissen mit anderen teilen. So schaffen wir es hoffentlich, Kolumbien auf friedliche Weise zu verändern.»

Juliana Cano aus Medellín, 18 Jahre

Begünstigte

370 Kinder, Jugendliche und Mütter werden durch das Projekt direkt erreicht.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestoßen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Wir führen künstlerische und spielerische pädagogische Workshops mit Kindern durch. So lernen sie, ihre Gefühle auf eine friedliche Weise auszudrücken.
- Wir organisieren Workshops für Jugendliche zu Themen wie politische Partizipation, Gewalt, Gender und Rechte von Jugendlichen. Zudem bieten wir auch Workshops, welche wichtiges Wissen in Kommunikation, politischer Bildung und Digitalisierung vermitteln. Die Jugendlichen lernen, ihre Botschaften friedlich und zielgerichtet zu formulieren. Dadurch werden sie zu positiven Vorbildern in ihren Quartieren.
- Wir bieten gewaltbetroffenen Familien kontinuierliche psychosoziale Unterstützung an. Es besteht auch ein spezielles Angebot für alleinstehende Mütter, das ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten stärkt.

Fortschritte bisher

Die Projektphase 2019-2021 war aufgrund der Corona-Pandemie äusserst anspruchsvoll. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation verteilen wir Soforthilfe-Pakete, Nahrungsmittel und Spielzeug für Kinder und boten kontinuierlich psychosoziale Unterstützung an, teilweise auch online.

Unsere Partnerorganisation

Platohedro wurde 2005 gegründet und fördert die Kreativität der Menschen, um soziale Beziehungen zu stärken und dadurch zur gemeinsamen Entwicklung beizutragen. terre des hommes schweiz unterstützt die Organisation seit 2010.



Hier arbeiten wir

In drei Kommunen 8, 9 und 10 (Villa Hermosa, Buenos Aires und Candelaria) der Stadt Medellín. Hier wohnen circa 300 000 Menschen.

Projektphase

2022 – 2024

Budget pro Jahr

CHF 33 000



Eine der zahlreichen Gemeindeaktionen, die allen zugutekommt: Jugendliche aus unserem Projekt pflanzen Bäume in ihrem Quartier.

**Ihre
Spende wirkt!
Herzlichen Dank.
Postkonto
40-260-2**